

GEBÄUDEWIRTSCHAFT RIBNITZ-DAMGARTEN GMBH

vertreten durch die

BIG Städtebau GmbH

Nichtoffener Architektonischer Realisierungswettbewerb

Neubau Wohnquartier Damgartener Chaussee

Protokoll der Preisgerichtssitzung

5. November 2021

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Datum: 5. November 2021
10.00 Uhr

Ort: Gebäudewirtschaft Ribnitz-Damgarten GmbH
Kegelbahn Sportpalast

Auslober: Gebäudewirtschaft Ribnitz-Damgarten
Nördlicher Rosengarten 4
18311 Ribnitz-Damgarten

vertreten durch die

BIG Städtebau GmbH
Kerstingstr. 3
18273 Güstrow

Wettbewerbsbetreuung: BIG Städtebau GmbH

Tagesordnung

- 01 Eröffnung und Begrüßung/Konstituierung des Preisgerichtes
- 02 Formalien und Verfahrensablauf
- 03 Bericht der Vorprüfung
- 04 Besprechung der Wettbewerbsaufgabe/Beurteilungskriterien
- 05 Informationsrundgang
- 06 Erster Wertungsrundgang
- 07 Zweiter Wertungsrundgang
- 08 Engere Wahl
- 09 Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der engeren Wahl
- 10 Festlegung der Rangfolge
- 11 Empfehlungen des Preisgerichtes
- 12 Öffnen der Verfasserumschläge
- 13 Abschluss der Preisgerichtssitzung

01 Eröffnung und Begrüßung / Konstituierung des Preisgerichtes

Das Preisgericht tritt am 5. November 2021, um 10:00 Uhr in der Kegelbahn im Sportpalast zu seiner Sitzung zusammen. Herr Janssen, als Auslober, begrüßt die Anwesenden und stellt die Wichtigkeit dieses nichtoffenen architektonischen Realisierungswettbewerbes für die Gebäudewirtschaft Ribnitz-Damgarten heraus. Allen Sitzungsteilnehmern wünscht er einen konstruktiven Verlauf der Veranstaltung. Er übergibt an Herrn Dr. Peter Lack von der BIG Städtebau GmbH, der seinerseits die Anwesenden begrüßt und alle Sitzungsteilnehmer namentlich vorstellt. Er informiert über einige organisatorische Fragen zum Tagungsablauf.

Als Protokollführerin wird Frau Gerlach-Weidmann von der BIG Städtebau GmbH bestimmt.

Das Preisgericht ist vollständig anwesend. Es sind dies:

Fachpreisrichter:

1. Michael Bräuer, Rostock
2. Henrike Wehberg-Krafft, WES LA, Berlin/Hamburg
3. Dr. Anke Schettler, Weimar
4. Klaus Petersen, ppp architekten stadtplaner, Lübeck

Ständig anwesender stellvertretender Fachpreisrichter

1. Peggy Kastl, Baustudio Rostock, Rostock

Sachpreisrichter:

1. Christian Janssen, Geschäftsführer GbW Ribnitz-Damgarten
2. Vertreter: Manfred Kasch, 1. Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
3. Thomas Huth, Bürgermeister Ribnitz-Damgarten
4. Vertreter: Heiko Körner, 1. Stadtrat Ribnitz-Damgarten - krank
5. Hans-Joachim Westendorf, Stadtpräsident Ribnitz-Damgarten
6. Vertreter: Manfred Widuckel, Ausschussvorsitzender Bau- und Wirtschaftsausschuss

Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht)

1. Michael Bienk (Eigentümer „Sportpalast“-Grundstück)
2. Dr. Hendrik Müller, MNP Ingenieure (Energieexperte) - entschuldigt
3. Sebastian Pott, Geschäftsführer Stadtwerke Ribnitz-Damgarten - entschuldigt
4. Heiko Werth, Stadtarchitekt, Stadt Ribnitz-Damgarten

für die Vorprüfung sind anwesend:

1. Michael Nickel, Stadt Ribnitz-Damgarten
2. Rüdiger Trakies, GbW Ribnitz-Damgarten
3. Dipl.-Ing. Architekt, Florian Hultsch, BIG Städtebau GmbH

Die berufenen stimmberechtigten Fach- und Sachpreisrichter sind vollzählig anwesend. Das Preisgericht ist somit beschlussfähig. Die Anwesenheitsberechtigung aller Anwesenden für das heutige Preisgerichtsverfahren nach RPW ist gegeben.

Die Fach- und Sachpreisrichter müssen während der gesamten Preisgerichtssitzung anwesend sein.

Herr Dr. Peter Lack fordert sodann auf, aus dem Gremium der Fachpreisrichter den Vorsitzenden zu wählen. Es wird Frau Dr. Anke Schettler, Architektin, als Vorsitzende vorgeschlagen. Die Wahl erfolgt einstimmig. Sie nimmt das Amt an und bedankt sich für das ihr mit dieser Wahl entgegengebrachte Vertrauen.

02 Formalien und Verfahrensablauf

Die Vorsitzende, Frau Dr. Anke Schettler, erläutert kurz das gewählte Verfahren und verweist auf die Anonymität bis zur Beendigung des Verfahrens.

Die Vorsitzende versichert sich bei allen Anwesenden,

- dass sie keinen Meinungsaustausch mit den Wettbewerbsteilnehmern und deren Lösungen geführt haben,
- dass sie während der Dauer des Preisgerichts einen solchen Meinungsaustausch auch nicht führen werden,
- dass sie bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, sofern sie nicht an der Vorprüfung mitgewirkt haben,
- dass sie die Vertraulichkeit der Beratung gewährleisten werden und
- dass sie auch keine Vermutung über die Verfasser während der Preisgerichtssitzung äußern werden.

Die Vorsitzende bittet alle Anwesenden mit der gebotenen Disziplin und ohne zeitlichen Druck mit der erforderlichen Gründlichkeit das Wertungsverfahren durchzuführen. Sie erläutert den Tagesablauf. Die Arbeiten sind so zu beurteilen, wie sie vorliegen und nicht, wie sie nach Meinung einzelner vielleicht verbessert werden könnten. Sie weist auch darauf hin, dass die Möglichkeit besteht, eine bereits ausgeschiedene Arbeit mit entsprechender Begründung und einfacher Mehrheit wieder in das Verfahren zurückzuholen.

Die Vorsitzende erläutert den Ablauf eines Verfahrens nach RPW.

03 Bericht der Vorprüfung

Der Vorprüfungsbericht liegt allen Anwesenden vor. Die Vorsitzende bittet um den allgemeinen Bericht der Vorprüfung, den Herr Hultsch vorträgt. Er informiert anhand des Vorprüfungsberichtes das Preisgericht über den Verlauf der Vorprüfung sowie zum Inhalt und den Ergebnissen der Vorprüfung.

Es wurden 7 Arbeiten abgegeben und mit neuen Kennzahlen in fortlaufender Reihenfolge versehen.

Die Arbeiten wurden termingerecht eingeliefert.

Die Vorprüfung hat eine wertungsfreie Einteilung der Arbeiten unter folgenden Stichpunkten vorgenommen

- städtebauliche und freiräumliche Qualität
- architektonische und gestalterische Qualität
- Erfüllung des Raumprogramms und der funktionalen Anforderungen
- qualitative Bedarfsanforderungen
- Wirtschaftlichkeit (anhand von Kenn- und Planungsdaten, z. B. BGF/HNF; BRI/BGF)
- Investitions- und Folgekosten, Investitionskostenrahmen
- ökologische Anforderungen und Umweltverträglichkeit
- Bauabschnitte
- Flexibilität und bauliche Veränderbarkeit.

Die Bestimmungen der RPW sind eingehalten.

04 Erläuterungen zur Wettbewerbsaufgabe/Beurteilungskriterien

Die Gebäudewirtschaft Ribnitz-Damgarten GmbH beabsichtigt den Bereich der ehemaligen Kreisverwaltung nördlich der Damgartener Chaussee im Stadtteil Ribnitz städtebaulich aufzuwerten und zu einem neuen Wohnquartier umzugestalten. Das neue Wohnquartier soll hinsichtlich städtebaulich-freiräumlicher Qualität, Baukultur, energetischer Optimierung und nachhaltiger Bauweise zukunftsweisenden Charakter haben. Ganz besonderen Wert legt die Ausloberin auf den Quartierscharakter. D. h. es sollen nicht Wohngebäude mit umgebenden Außenanlagen, sondern es soll ein gesamtes Quartier entwickelt werden, das den spezifischen stadt- und naturräumlichen Bedingungen des Wettbewerbsareals gerecht wird und in dem dann die gewünschten Wohngebäude ein wesentlicher Teil sind. Die Ausloberin erwartet die Konzeption einer Gebäudestruktur, die einen Ort besonderer Lebens- und Aufenthaltsqualität bietet. Das städtebauliche Konzept muss wirtschaftlich realisierbar sein und soll eine flexible stufen- und bzw. abschnittsweise Umsetzung gewährleisten.

Durch das Preisgericht wird noch einmal die besondere Bedeutung des Areals unterstrichen. Es ist allen Beteiligten bewusst, dass, bedingt durch die Aufgabenstellung, eine neue bauliche „Insel“ am Standort entstehen wird. Es gilt, dafür eine angemessene Maßstäblichkeit und eine intensive Vernetzung mit der Umgebung zu finden.

05 Informationsrundgang

Der Informationsrundgang beginnt um 10:30 Uhr. Aus Sicht der Vorprüfung werden die Arbeiten wertungsneutral in ihren Inhalten vorgestellt. Die Vorstellung der Arbeiten erfolgt unter den vorstehend genannten Kriterien. Alle Arbeiten werden zugelassen.

Der Informationsrundgang endet um 11:45 Uhr.

06 Erster Wertungsrundgang

Um 12:00 Uhr beginnt der erste Wertungsrundgang. In diesem ersten, sehr ausführlichen, Wertungsrundgang werden alle Arbeiten im Hinblick auf ihre Eignung besprochen. Alle Modelle werden in das Einsatzmodell eingesetzt.

Im Ergebnis des ersten Wertungsrundgangs werden die Arbeiten mit der Tarnnummer

1002
1004
1007

einstimmig ausgeschlossen.

Der 1. Wertungsrundgang endet 13:00 Uhr.

Mittagspause bis 13:30 Uhr

07 Zweiter Wertungsrundgang

Der 2. Wertungsrundgang beginnt um 13:30 Uhr. Die Arbeiten werden ab jetzt durch ein Mehrheitsvotum ausgeschlossen. Auf Grundlage der Beurteilungskriterien wird die folgende Arbeit ausgeschlossen:

	Tarnnummer	Stimmen
-	1006	4:3

Der 2. Wertungsrundgang endet um 15:15 Uhr.

08 Engere Wahl

Damit sind die folgenden Arbeiten in der engeren Wahl:

	Tarnnummer
-	1001
-	1003
-	1005

09 Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der engeren Wahl

Das Preisgericht entscheidet sich, vor der schriftlichen Beurteilung der Arbeiten der engeren Wahl noch einmal das Wettbewerbsgelände zu besichtigen.

Ab 15:30 Uhr werden die Arbeiten der engeren Wahl von den Fach- und Sachpreisrichtern schriftlich beurteilt. Bei der Formulierung der Beurteilungstexte werden die jeweiligen Erläuterungsberichte der Verfasser herangezogen.

Die schriftlichen Entwürfe der Beurteilungen werden verlesen, diskutiert, teilweise ergänzt und modifiziert. Die Beurteilungen haben in der vom Preisgericht beschlossenen Form folgenden Wortlaut.

Tarnnummer 1001

Die Verfasser schlagen eine Bebauung in Form von drei Höfen vor. Die Jury begrüßt, dass es gelingt, durch die Anordnung der Gebäude im Süden des Bearbeitungsgebietes, große zusammenhängende Freiflächen im Norden des Wettbewerbsgebietes im Übergang zum Bodden freizuhalten. Durch die Ausbildung von 3 Höfen entstehen im Umfeld der Wohnbebauung geschützte und gemeinschaftlich nutzbare Räume, die sich schlüssig mit den

umliegenden Freianlagen verzahnen. Besonders hervorzuheben ist die sensible Integration der westlich gelegenen Lindenallee in das Gesamtkonzept. Alle schützenswerten Bäume werden im Entwurf erhalten.

Ein Gebäude der mittleren Hofanlage ragt jedoch in die geforderte Schutzzone zum Wald hinein. In der Jury wurde der Ansatz, die Tiefgaragen über eine Achse aus der Mitte des Quartiers heraus zu erschließen, kontrovers diskutiert.

Die massive Bebauung entlang der Damgartener Chaussee, die als fast vollständig geschlossene Raumkante wahrgenommen wird, ist kritikwürdig. Besonders im Bezug zur gegenüberliegenden Zeile aus einzeln stehenden Häusern trifft dieser Bebauungsvorschlag nicht den richtigen Maßstab. Die gute Auflösung der Bebauung zum Wasser hingegen wird positiv bewertet.

Es werden solide durchgearbeitete Gebäudetypen mit gut nutzbaren Grundrisszuschnitten in klassischer Bauweise angeboten, deren konzeptioneller Ansatz in Bezug auf Nachhaltigkeit ausbaufähig erscheint. Besonders die Qualität der über kurze Laubengänge erschlossenen Wohngebäude ist hervorzuheben, da auf sehr selbstverständliche Weise Erschließungs- und Aufenthaltsflächen für die Gemeinschaft zusammengebunden werden, um soziale Interaktion zu ermöglichen.

Dem Entwurf fehlt jedoch insgesamt sowohl aus städtebaulich räumlicher Sicht als auch aus gestalterischer Sicht die Verankerung mit diesem besonderen Bauort am Bodden.

Der Vorschlag, die Kindertagesstätte über 3 Geschosse anzuordnen, wird kritisch gesehen. Ansonsten werden alle funktionalen Anforderungen gut bewältigt.

Die wirtschaftliche Errichtung des Wohnquartiers ist möglich, das gewählte Fassadenmaterial zielt auf Langlebigkeit und Wartungsfreiheit ab, eine gute Bewirtschaftung der Wohnanlage scheint möglich. Bauabschnitte sind gut realisierbar. Ebenfalls überzeugen Flexibilität und die Möglichkeit zu baulichen Veränderungen.

Die Jury würdigt mit diesem Beitrag eine Arbeit, die erkennbar gute städtebaulich architektonische Qualitäten zeigt, jedoch eine passende übergeordnete Idee für den Ort vermissen lässt.

Tarnnummer 1003

Die Verfasser der Arbeit zeigen einleitend eine sehr anzuerkennende Auseinandersetzung mit dem Standort und seiner Vernetzung zu den umgebenden Stadträumen zwischen Damgartener Chaussee und Boddenlandschaft auf.

Die städtebauliche Anordnung der Gebäude sowie die Führung der Wege entsteht aus einer fließenden Bewegung von der Damgartener Chaussee bis zum Bodden. Die Gestaltung der Freianlagen folgt diesem Konzept und bleibt dabei angemessen zurückhaltend.

Bei detaillierter Betrachtung bleiben diese Freiräume, die zwischen den einzelnen Gebäuden entstehen, jedoch leider sehr gleichförmig und ohne Spannung.

Es wird kritisiert, dass in die geschützte Lindenallee im Westen sowie in die geschützte Baumgruppe nördlich davon durch die Stellung der Baukörper empfindlich eingegriffen wird.

Positiv wird bewertet, dass der PKW-Verkehr durch die Anordnung der Tiefgaragen-Zufahrten direkt an der Damgartener Chaussee konsequent aus dem Quartier herausgehalten wird.

Die infolge des dargestellten Konzeptes angestrebte Gestaltung des Baufeldes mittels einer Gebäudeform in Anlehnung an eine „Scheune“ in verschiedenen Haustypen vermittelt zunächst den Ansatz eines angenehmen Wohngefühls. Auf Grund der Darstellung kann die Bebauung

durchaus als ein für den Ort passendes, gut proportioniertes „Quartier im Grünen“ wahrgenommen werden.

Insgesamt kann die Jury besonders der Baukörperverteilung auf der „oberen Ebene“ auf dem Niveau der Damgartener Chaussee folgen. Diese wird als abwechslungsreich, maßstäblich und angemessen dicht bewertet.

Demgegenüber wird die Bebauung nördlich der Bruchkante im Gelände sehr problematisch gesehen. Die Effizienz der dort gewählten Gebäudetypologien ist deutlich zu hinterfragen (Anzahl der WE, Anzahl der Aufzüge pro Gebäude usw.).

Die Ausnutzung des Baufeldes mit Einfamilienhäusern am Außenrand zum Bodden steigert die Fragwürdigkeit des Ansatzes, das Grundstück in dieser intensiven Form auszunutzen.

Die Frage, wie ein gelungener Übergang von der Bebauung im Übergang zur Boddenlandschaft gestaltet werden kann, wird mit dem vorliegenden Beitrag nicht überzeugend beantwortet.

Die Auseinandersetzung mit den gewählten Haustypen ruft zudem Fragen der Nutzung und Belichtung der sehr hohen Dächer auf.

Die Arbeit weist interessante Ansätze der Auseinandersetzung mit ökologischen Fragestellungen und Nachnutzungsbestrebungen auf. Das Konstruktionsprinzip für die angestrebte Holzhybridbauweise im Raster von 3,1 m wird positiv gewürdigt, schafft es doch Möglichkeiten für die gewünschte Flexibilität.

Die Darstellungen und Aussagen zur Materialität für die Fassaden und die großen Dächer bleiben dagegen zu sehr auf konzeptioneller Ebene.

Die Jury würdigt mit dieser Arbeit den Versuch, mit einer einprägsamen Gebäudeform, die unterschiedlich interpretiert wird, ein einheitlich gestaltetes Ensemble für den besonderen Standort am Bodden zu gestalten, auch wenn dieses Konzept besonders im Übergang zur Boddenlandschaft seine Kraft verliert.

Tarnnummer 1005

Die Verfasser schlagen eine konsequente Konzentration der Baumassen an der Damgartener Chaussee vor und erhalten damit eine weiträumige, naturbelassene Parklandschaft zum Bodden. Die in die Tiefe entwickelten Baukörper ermöglichen von der Straße aus vielfältige Blickbeziehungen zu Park und Bodden. Diese ebenso selbstverständlich wie geschickte Abfolge der ortstypischen Raumpotentiale ist außerordentlich überzeugend. Entlang der Damgartener Chaussee entsteht durch die Abfolge der Giebel in versetzter Bauflucht ein guter Maßstab in Korrespondenz mit der gegenüberliegenden Bestandsbebauung. Durch die Zusammenfassung von jeweils zwei Häusern entstehen 4 gemeinschaftliche Eingangshöfe mit leicht auffindbarer Adressierung und funktional gestalteten Eingangsbereichen, die der Größe des Hauses entsprechend durchaus großzügiger und angemessener gestaltet sein könnten.

Zwischen den Baukörperpaaren wird über die Gestaltung der individuellen Freiräume die gewünschte Privatheit hergestellt. In diese Zwischenräume sind auch die wesentlichen, zu erhaltenden Bäume integriert mit Ausnahme des westlichen Abschlusses.

Hier wird zu massiv in die Bestandsbäume, besonders in die geschützte Lindenallee eingegriffen, sodass die Jury eine Überarbeitung des westlichen Bereiches der Bebauung empfiehlt.

Im östlichen Bereich gelingt es den Verfassern geschickt, durch die Varianz des Baukörperpaares angemessen auf den Ortseingang zu reagieren, auch wenn der Baukörper mit der Kita wegen des Waldabstandes etwas nach Süden verschoben werden muss.

Die PKW-Erschließung ist folgerichtig mit einer konzentrierten Zufahrt von der Damgartener Chaussee für beide Eigentümergrundstücke vorgeschlagen. Die kompakte Tiefgarage, an die sämtliche Treppenhäuser und Aufzüge angeschlossen sind, ist überzeugend und wirtschaftlich

gelöst. Ebenso lassen die Hochbauten hinsichtlich ihrer klaren Kubatur, ihrer Konstruktion und der günstigen Flächenverhältnisse eine wirtschaftliche Errichtung vermuten.

Die architektonische Gestalt widerspiegelt sowohl authentisch die Nutzung als Mehrfamilienhäuser nimmt gleichzeitig aber auch regionale Bezüge auf, die glaubhaft zeitgenössisch übersetzt werden. Tiefe Traufe und hohes Dach verankern die Häuser am Ort und bieten erstaunlich leicht gute Belichtung, Ausblicke und Blickbezüge zu Park und Bodden.

Die Jury würdigt hinsichtlich des landschaftarchitektonischen Konzeptes besonders, das durch die konsequente Konzentrierung der Gebäude im Süden des Bearbeitungsbereiches ein Großteil des Grundstücks im Norden für die Freianlagen zur Verfügung steht. Der Freiraum fließt zwischen den leicht von der Straße abgesetzten Gebäudezeilen von Süden bis nach Norden an den Bodden, was einem breiten, übergeordneten Grünbereich entlang der Gewässer zu Gute kommt. Die Flächen werden zurückhaltend und naturnah gestaltet mit Bereichen zur Regenwasserretention bzw. Versickerung. Der PKW-Verkehr wird komplett aus dem Quartier herausgehalten durch die Anordnung einer Tiefgaragenzufahrt direkt an der Damgartener Chaussee.

Der vorliegende Entwurf erfüllt alle vorgesehenen Wohnungsgrößen. Alle Wohnungen sind mit Balkon, Loggia oder Terrasse ausgestattet. Die Wohnungen sind quer zu lüften und verfügen über zeitgemäße und moderne Grundrisse. Die Abbildung von frei finanzierten und öffentlich geförderten Wohnungen lässt sich in den Gebäuden gut darstellen. Sowohl die Wohnung mit Süd-Ausrichtung (Damgartener Chaussee) wie auch die nach Norden, zum Bodden hin ausgerichteten Wohnungen überzeugen durch ihren jeweils eigenen Charme.

Die Erschließung der Wohnungen erfolgt barrierefrei über einen sehr kompakten Erschließungskern.

Einfache Konstruktionen und ein schlüssiges und nachhaltiges Materialkonzept lassen die wirtschaftliche Errichtung und Betreibung des Wohnquartiers erwarten.

Insgesamt bietet die Arbeit eine sehr gute Antwort auf die komplexe Aufgabenstellung zu Städtebau, Freiraum und Architektur, in dem sie sich vielfältig mit den spezifischen Gegebenheiten des Ortes verankert. Durch gute Differenzierung von öffentlichen, gemeinschaftlichen und privaten Räumen kann so ein hervorragender neuer Wohnort für unterschiedliche Bewohner gelingen.

10 Festlegung der Rangfolge

In einer vergleichenden Diskussion werden in Kenntnis der Beurteilungen die Vor- und Nachteile der Entwürfe der engeren Wahl gegeneinander abgewogen. Das Preisgericht bestimmt die Reihenfolge der Wettbewerbsarbeiten nach abschließender Diskussion wie folgt:

1. Rang	Tarnnummer 1005	7:0
3. Rang	Tarnnummer 1001	6:1
3. Rang	Tarnnummer 1003	6:1

Das Preisgericht entscheidet einstimmig, folgende Preise zu vergeben:

1. Preis	Tarnnummer 1005	29.000,00 Euro - 50 % der Preissumme
3. Preis	Tarnnummer 1001	14.500,00 Euro - 25 % der Preissumme
3. Preis	Tarnnummer 1003	14.500,00 Euro - 25 % der Preissumme

11 Empfehlungen des Preisgerichtes

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Arbeit mit dem 1. Rang zur Grundlage der weiteren Bearbeitung unter Berücksichtigung der nachfolgenden Empfehlungen zu wählen.

Das Preisgericht empfiehlt für die **Arbeit 1005**:

Der westliche bauliche Abschluss der Gebäudereihen ist unter dem Aspekt des Erhalts von Teilen der Lindenallee und der schützenswerten Baumgruppen zu überarbeiten. Die Verringerung der Anzahl von Wohnungen/Gebäuden ist vor diesem Hintergrund zu überdenken.

Die Waldkante ist zu respektieren, die Lage des zurückgeschobenen am weitesten östlich gelegenen Gebäudes ist zu verändern, die Anzahl der Parkplätze der öffentlichen Stellplatzanlage darf dabei nicht weiter minimiert werden.

Das Preisgericht empfiehlt für die **Arbeit 1001**:

Die massive Raumkante entlang der Damgartener Chaussee sollte überarbeitet werden.

Das Preisgericht empfiehlt für die **Arbeit 1003**:

Der westliche bauliche Abschluss der Gebäudereihen ist unter dem Aspekt des Erhalts von Teilen der Lindenallee und der schützenswerten Baumgruppen zu überarbeiten. Die Verringerung der Anzahl von Wohnungen/Gebäuden ist vor diesem Hintergrund zu überdenken.

Die Nutzungsmöglichkeiten der hohen Dächer sind plausibel darzustellen.

Die Gebäudetypen im nördlichen Grundstücksbereich sind hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit zu überarbeiten.

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober mit den Preisträgern die Verhandlungen zu führen. Auf Wunsch des Auslobers wird das Preisgericht das Verhandlungsverfahren unterstützen.

12 Öffnen der Verfassererklärungen

Um 17:30 Uhr wird die Anonymität des Verfahrens aufgehoben und die Umschläge mit den Verfassererklärungen geöffnet. Die Vorsitzende, Frau Dr. Anke Schettler, verliest die Namen der Entwurfsverfasser in der Reihenfolge der Wertungsrundgänge und Preisträger beginnend mit den im ersten Wertungsrundgang ausgeschiedenen Arbeiten.

Die Verfasser der mit Preisen prämierten Arbeiten sind:

1. Preis - Tarnzahl 1005 - Bewerbergemeinschaft Kbnk ARCHITEKTEN GmbH, Hamburg
Landschafts.Architektur Birgit Hammer, Berlin
3. Preis - Tarnzahl 1001 - Bewerbergemeinschaft APB Architekten & Stadtplaner PartG mbH,
Hamburg
Rabe Landschaften GbR, Hamburg
Wiencke Architekten PartG mbH, Dresden
3. Preis - Tarnzahl 1003 - AX5 architekten, Kiel

Alle Verfasser und deren Mitarbeiter sind in den als Anlage zum Preisgerichtsprotokoll beige-fügten Verfasserlisten aufgeführt.

13 Abschluss der Preisgerichtssitzung

Auf Antrag der Vorsitzenden, Frau Dr. Anke Schettler, erteilt das Preisgericht der Vorprüfung Entlastung und bedankt sich für die professionelle Wettbewerbsbetreuung sowie die gründliche und von Fachkenntnis gekennzeichnete Vorprüfung. Die Vorsitzende gibt ihr Amt an den Auslober zurück.

Herr Janssen dankt Frau Dr. Anke Schettler für die engagierte und von hoher Fachkompetenz getragene Arbeit als Vorsitzende des Preisgerichtes. Das gesamte Preisgericht hat durch konstruktive und ergebnisorientierte Mitarbeit einen wertvollen Beitrag zur Entscheidungsfindung geleistet.

Alle Wettbewerbsarbeiten werden im Sportpalast in der Kegelbahn ausgestellt.

Eine Einladung an alle Wettbewerbsteilnehmer zu dieser Veranstaltung wird durch die BIG Städtebau GmbH verschickt.

Die Ausstellung wird in Kürze allen interessierten Bürgern zugänglich gemacht.

Das Protokoll wurde verlesen und von den anwesenden Preisrichtern anerkannt.

Ribnitz-Damgarten, den 5. November 2021

Dr. Anke Schettler
Vorsitzende für das Preisgericht



Anlage 1 – Anwesenheitsliste
Anlage 2 – Verfasserübersicht

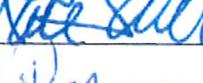
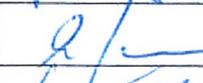
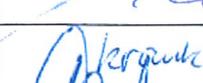
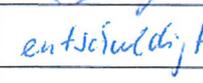
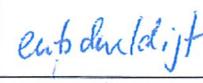
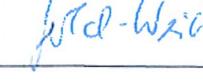
Anlage 2

Verfasserübersicht

Tarnzahl	Wettbewerbsnummern	Büro	Rundgänge
1001	143184	Bewerbergemeinschaft APB Architekten & Stadtplaner PartG mbH, Hamburg Rabe Landschaften GbR, Hamburg Wiencke Architekten PartG mbH, Dresden	3. Preis
1002	182600	Winking Froh Architekten GmbH, Berlin	1. Rundgang
1003	429471	AX5 architekten, Kiel	3. Preis
1004	314077	Bastmann + Zavracky BDA Architekten GbmH, Rostock	1. Rundgang
1005	135792	Bewerbergemeinschaft Kbnk ARCHITEKTEN GmbH, Hamburg Landschafts.Architektur Birgit Hammer, Berlin	1. Preis
1006	261255	Bewerbergemeinschaft INROS LACKNER SE, Rostock PMR Projektmanagement Rostock GmbH, Rostock	2. Rundgang
1007	030271	Architekt Dipl.-Ing. Helmut Zieseritsch Ziviltechniker GmbH, Graz	1. Rundgang

**Architektonischer Realisierungswettbewerb - Neubau Wohnquartier
Damgartener Chaussee**

**Teilnehmerliste Preisgerichtssitzung am 05.11.2021 im Sportpalast/Kegelbahn
Ribnitz-Damgarten**

Name	Institution	Funktion im Wettbewerb	Unterschrift
Herr Dipl.-Ing. Michael Bräuer		Fachpreisrichter	
Frau Henrike Wehberg-Krafft		Fachpreisrichter	
Frau Dr. Anke Schettler		Fachpreisrichter	
Herr Klaus Petersen		Fachpreisrichter	
Frau Peggy Kastl		stellvertretende Fachpreisrichterin	
Herr Christian Janssen	Geschäftsführer GbW Ribnitz-Damgarten	Sachpreisrichter	
Herr Manfred Kasch	1. Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	stellvertretender Sachpreisrichter	
Herr Thomas Huth	Bürgermeister Ribnitz-Damgarten	Sachpreisrichter	
Herr Heiko Körner	1. Stadtrat Ribnitz-Damgarten	stellvertretender Sachpreisrichter	
Herr Hans-Joachim Westendorf	Stadtpräsident Ribnitz-Damgarten	Sachpreisrichter	
Herr Manfred Widuckel	Ausschussvorsitzender Bau- und Wirtschaftsausschuss	stellvertretender Sachpreisrichter	
Herr Michael Bienk	Eigentümer „Sportpalast“-Grundstück	Sachverständiger	
Herr Dr. Hendrik Müller	MNP Ingenieure	Sachverständiger	entschuldigt
Herr Sebastian Pott	Geschäftsführer Stadtwerke Ribnitz-Damgarten	Sachverständiger	entschuldigt
Herr Heiko Werth	Stadtarchitekt Stadt Ribnitz-Damgarten	Sachverständiger	
Herr Michael Nickel	Stadt Ribnitz-Damgarten	Vorprüfer	
Herr Rüdiger Trakies	GbW Ribnitz-Damgarten	Vorprüfer	
Herr Florian Hultsch	BIG Städtebau GmbH	Vorprüfer	
Herr Dr. Peter Lack	BIG Städtebau GmbH	Betreuer	
Frau Silvia Gerlach-Weidmann	BIG Städtebau GmbH	Schriftführerin	